

Unsere Tagung

Tagesordnung:

10.30 – 11.00 Uhr
Begrüßung und Einführung

11.00 - 12.15 Uhr
Conny Renkl: 100 Jahre KP Chinas – 100 Jahre Kampf um Sozialismus

12.15 – 12.45 Uhr
Diskussion

12.45 - 13.45 Uhr
Mittagspause

13.45 – 15.00 Uhr
Wolfram Elsner: China, die neue Nummer 1 ist anders.
Wirtschaftliche und ökologische Prozesse

15.00 – 15.30 Uhr
Diskussion

15.30 - 15.45 Uhr
Kaffeepause

15.45 – 17.15 Uhr
Podium und allgemeine Diskussion

Die Tagung findet sowohl als Präsenzveranstaltung (voraussichtlich mit begrenzter Teilnehmerzahl) als auch *online* statt. Aus Planungsgründen bitten wir um Voranmeldung unter marx-engels-stiftung@t-online.de. Die Plätze im Waldheim werden nach der Reihenfolge der Anmeldungen vergeben.

Den *online*-Teilnehmern werden die Einwahldaten rechtzeitig mitgeteilt.

Das Waldheim ist mit der Linie U7 zu erreichen (vom Hauptbahnhof Richtung Ostfildern bis zur Haltestelle "Silberwald", dann am einfachsten in den Ringelnetzweg und geradeaus bis zum Waldheim).



Die „Erforschung des wissenschaftlichen Werks von Marx und Engels und seiner geschichtlichen Wirksamkeit“ ist das Ziel, das sich die Marx-Engels-Stiftung gesetzt hat. Sie verfolgt dieses Ziel seit ihrer Gründung in den 1970er Jahren in Engels' Geburtsstadt Wuppertal.

Marx und Engels haben die Gesellschaft nicht nur ökonomisch analysiert, sondern auch die kulturellen und geistigen Vermittlungsformen immer im Blick behalten. Sie lehren uns, den Kapitalismus als einen Funktionszusammenhang zu verstehen, der durch politisches Handeln überwunden werden kann.

Die Analyseansätze des Denkens von Marx und Engels haben auch im 21. Jahrhundert ihre Gültigkeit behalten. Den aktuellen Entwicklungen können freilich nicht einfach fertige Theoreme übergestülpt werden. Die kapitalistische Gesellschaftsformation weist auch gravierende Veränderungen auf, bei deren Interpretation der Marxismus seine Kompetenz immer wieder neu beweisen muss. Hierzu will die Marx-Engels-Stiftung beitragen.

Unsere Stiftung erhält keinerlei staatliche Förderungsmittel und ist daher angewiesen auf das – ausschließlich ehrenamtliche – Engagement ihrer Mitglieder, auf Spenden und Mitgliedsbeiträge. Alle, die sich mit den Zielen der Stiftung identifizieren können, laden wir deshalb herzlich ein, Mitglied zu werden!

Marx-Engels-Stiftung e. V.
Gathe 55, 42107 Wuppertal
www.marx-engels-stiftung.de

China

Blaupause für eine prosperierende und friedliche Welt?



Eine Tagung der Marx-Engels-Stiftung

**Samstag, 10. Juli 2021
10.30 – 17.15 Uhr**

sowohl im
**Waldheim Sillenbuch - Clara-Zetkin-Haus -
Gorch-Fock-Str. 26, Stuttgart-Sillenbuch**

als auch
online

mit:

Conny Renkl (Berlin)
100 Jahre KP Chinas –
100 Jahre Kampf um den Sozialismus

Prof. Wolfram Elsner (Bremen)
China, die neue Nummer 1 ist anders.
Wirtschaftliche, soziale und ökologische
Prozesse

und ausreichender Zeit zur Diskussion

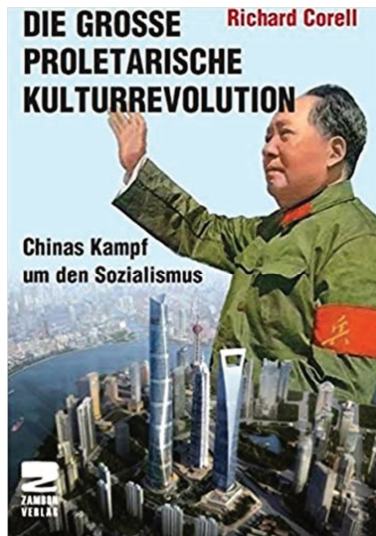
100 Jahre KP Chinas – 100 Jahre Kampf um den Sozialismus

Die VR China – sozialistisch, kapitalistisch, imperialistisch, staatskapitalistisch? Gibt es da noch oder wieder Klassen und Klassenkampf? Wieso sind die denn nicht untergepflügt worden, wie die DDR (1989) und die Sowjetunion (1992)? Die KP China – marxistisch-leninistisch und von Milliarden durchgesetzt?

Dazu Einiges zu den ökonomischen und sozialen Grundlagen, über die in China viel gestritten wird: sozialistische Marktwirtschaft, Rolle des Auslandskapitals, Arbeiterrechte und Gewerkschaften.

Conny Renkl ist Ökonom und Publizist (Kommunistische Arbeiterzeitung – KAZ, Unsere Zeit - UZ, jungeWelt u.a.), Mitglied u.a. im Deutsch-Chinesischen Freundschaftsverein, im Council der World Association for Political Economy (WAPE);

Bücher u.a.: Richard Corell, Die Große Proletarische Kulturrevolution - Chinas Kampf um den Sozialismus, Zambon Verlag, Frankfurt, 2009



China, die neue Nummer 1 ist anders. Wirtschaftliche, soziale und ökologische Prozesse

(mit den ausgewählten Themen: Sozialprodukts-Wachstum und Hebelung, Armutsbeseitigung, Soziale Sicherheit, Sozialkreditpunkte-Systeme, Ökologie, Minderheitenpolitik)

Es wird gezeigt, wie das Gesellschaftssystem Chinas aus einem noch relativ kleinen Sozialprodukt pro Kopf eine umfassende und historisch ungekannte „Hebelung“ zu Höchstleistungen in allen menschlichen Entwicklungsbe-reichen zustande bringt: Wirtschaft, Technologie und agile Märkte – umfassender ökologischer Schub – Soziale Sicherheit und Gesundheit – Soziale Partizipation, soziale Mobilisierung und lebendige Diskussionskultur – Verhaltensmodernisierung, soziales Vertrauen und Glück – religiöse Toleranz und Minderheiten-Förderung.

Wolfram Elsner ist Professor für Ökonomie (i.R.), Uni Bremen, Herausgeber der Review of Evolutionary Political Economy (REPE), Gastprofessor an der Jilin Uni, Changchun, China.

Bücher über China: Das chinesische Jahrhundert - Die neue Nummer eins ist anders, Westend Verlag, 2020. Die-Zeitenwende – China, USA und Europa „Nach Corona“, PapyRossa, 2021.



Was sagen kapitalistische Trendforscher zur weiteren Entwicklung Chinas?

Mit der Lichtgestalt Obama angefangen - über "Gottseibei-uns" Trump - bis zu "Erlöse- uns-von-dem-Übel"-Biden waren und sind sie sich einig: China muss in die Knie gezwungen werden. Der westliche Imperialismus duldet keine Konkurrenz

Dass es unter Kapitalisten auch eine aufgeschlossenerere, auf Kooperation orientierte Denkweise gibt, zeigt die folgende Antwort aus einem großen Chemiekonzern auf die Frage: Wie wird China im Jahr 2040 aussehen?

2040 hat China die global bestimmende Rolle zurückero-bert, die es historisch bereits über weite Zeiten einge-nommen hatte. Kulturell, politisch, militärisch und in Fra-gen des Umweltschutzes gibt das Reich der Mitte interna-tional den Ton an ... Noch nie war eine Volkswirtschaft so erfolgreich: Die zielgerichtete Industriepolitik hat chinesi-sche Konzerne effizient gefördert sowie Wissenschaft und neue Technologien massiv nach vorn gebracht. Die chine-sische Wirtschaft hat ihre Chance genutzt: Erfahrungen und Erfolge auf einem wachsenden Binnenmarkt sowie ihr technologischer Vorsprung haben heimische Unternehmen zu ernsthaften Wettbewerbern für westliche Konzerne auf dem Weltmarkt heranreifen lassen. „Made in China“ ist zum Qualitätsmerkmal geworden.

Das Land ist führend in nahezu allen relevanten Technolo-giefeldern – künstlicher Intelligenz, Robotik, Biotechnolo-gie, E-Mobilität und Umweltschutz. Die Regierung hat außerdem die Chance der Digitalisierung erkannt – und genutzt: Drei chinesische Konzerne dominieren das stärks-te digitale Wirtschaftssystem der Welt. Zugleich hat China seine ökonomischen und sozialen Strukturen umgebaut: CO2-arme Lebensweisen, Umweltschutz, grüne Techno-logien und Erzeugnisse, saubere Produktion und Energie werden gezielt gefördert. China ist so zur ersten Ökozivil-isation der Welt geworden.

Die etablierten Industrien der westlichen Welt sehen sich zum einen neuen starken Wettbewerbern gegenüber, zum anderen können sie vom weiter wachsenden chinesischen Markt profitieren. Sie müssen sich dafür allerdings noch mehr auf die Kunden in China einstellen, mit dortigen Un-ternehmen kooperieren

[\(https://elements.evonik.de/maerkte-und-regionen/die-welt-2040-szenarien-fuer-die-zukunft/\)](https://elements.evonik.de/maerkte-und-regionen/die-welt-2040-szenarien-fuer-die-zukunft/)